

wichtige Schritt im Leben wurde nach dem Laufe der Sterne geleitet. Jeder Planet wurde Regent einer Stunde des Tages, der welcher die erste Stunde beherrschte, war zugleich Oberregent des ganzen Tages, und so wurden die Tage nach ihm benannt. Hiervon stammt bekanntlich die Benennung der Wochentage bei den Griechen und Römern.

Selbst für das Räthsel der Weltordnung, welches erst Kopernikus löste, scheinen die Aegypter schon dritthalbtausend Jahre früher die Lösung gefunden zu haben. Nach dem „ägyptischen System“ bewegten sich Merkur und Venus um die Sonne. Im Verfall der Wissenschaft scheint dieses System wieder verloren gegangen zu sein.

Uebrigens ist die starre Abgeschlossenheit und Geheimhaltung, welche Aegyptens Priester für nöthig hielten, Schuld daran, dass alles was sie geleistet haben, für uns verloren ist.

Ueber ein elektrisches Zifferblatt von Grau & Wagner in Wiesbaden.

Mittheilung des Herrn Hofuhrmacher Tiede im „Elektrotechnischen Verein“ zu Berlin.

Veranlasst durch die Mittheilung über ein neues elektrisches Zeigerwerk mit rotirendem, polarisirtem Anker von Th. Wagner in Wiesbaden*) habe ich mir erlaubt, heute ein solches Uhrensystem der geehrten Versammlung des Elektrotechnischen Vereins vorzuführen.

Sie sehen in der Fensternische einen als regulirende Uhr dienenden Sekundenregulator, ihm zur Seite ferner ein kleines und über jener Thür ein etwa 1 Meter grosses Zifferblatt mit Zeigerwerk; die beiden letzteren sind in einen Kreis geschaltet und werden durch nur drei Daniell-Elemente in Betrieb gehalten.

Die Einrichtung der betreffenden Zeigerwerke ist in dem schon erwähnten Aufsatz bereits so ausführlich beschrieben worden, dass ich es als unnöthig bezeichnen darf, mich nochmals auf eine nähere Besprechung derselben einzulassen; ich theile nur noch mit, dass dieses hier aufgestellte System, welches längere Zeit von mir beobachtet und geprüft worden ist, keine Fehler gezeigt hat, daher wol als vollkommen zulässig angesehen werden kann.

Dagegen möchte ich jetzt noch Ihre Aufmerksamkeit für einige Augenblicke auf die nebenhängenden Skizzen lenken, welche die dem Regulator beigegebenen Einrichtungen zur Entsendung der elektrischen Ströme nach den Zeigerwerken darstellen. Dieselben stellen in den beiden ersten Zeichnungen den bei jeder Minute wechselnden Stromlauf, und zwar in je zwei Stellungen dar: in der Ruhestellung und in der Kontaktstellung.

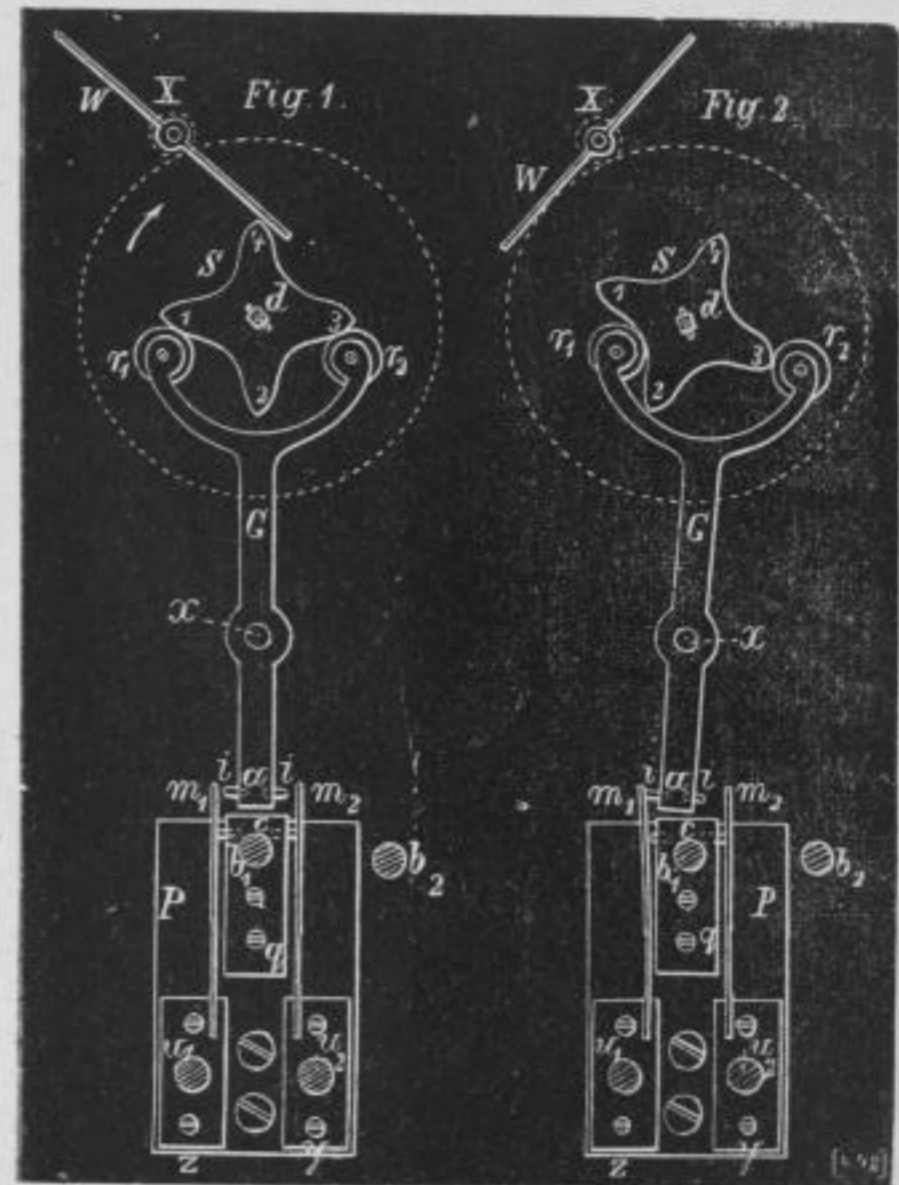
Ausserdem finden Sie auf dem ersten Blatte noch in Fig. 6 die Vorrichtung, welche es ermöglicht, das erste Einstellen eines Zifferblattes unabhängig von der Regulirung mit Leichtigkeit von derselben Seite aus zu bewirken, an welcher die Reguliruhr aufgestellt ist.

Das dritte Blatt (Fig. 5) endlich zeigt in ihren verschiedenen wesentlichen Stellungen die Einrichtung, welche unter dem Zifferblatt oder vielmehr zwischen Platine und Zifferblatt liegt und, durch ein besonderes Laufwerk getrieben, den Wechsel der auf den ersten beiden Blättern dargestellten Lagen der Kontakt machenden Theile bewirkt, welcher sich stets bei der sechzigsten Sekunde oder der vollen Minute vollzieht.

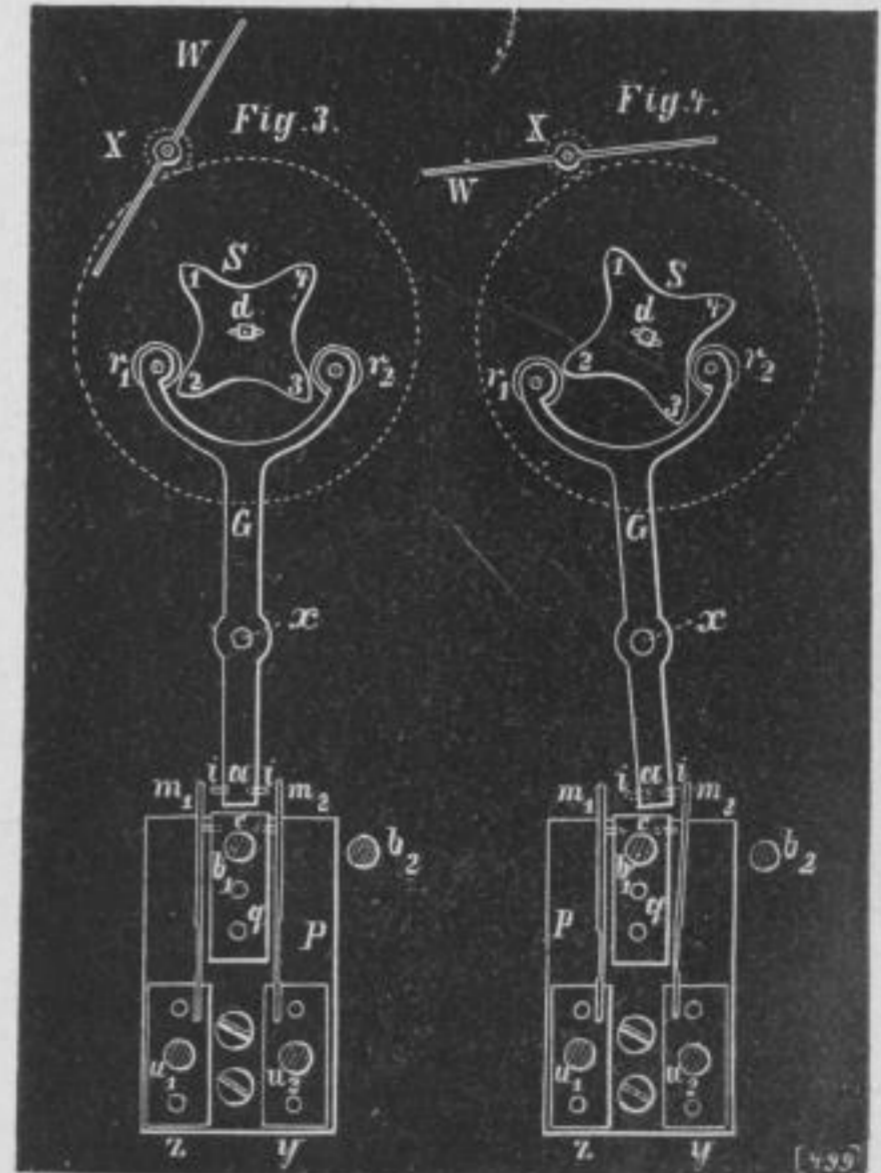
Ein ausserordentlicher Vortheil liegt nun gerade in der Anwendung eines von dem regulirenden Uhrwerke selbst gesonderten, unabhängigen Laufwerkes, indem man durch Vermehrung des dieses Laufwerk treibenden Gewichtes stärkere und innigere Kontakte in Anwendung bringen kann, ohne auch nur im mindesten den Gang der Reguliruhr irgendwie dadurch zu beeinflussen, oder gar ein Stehenbleiben derselben befürchten zu müssen, was bei Herstellung der Kontakte vom Gangrad aus so leicht eintritt.

*) Siehe „Elektrotechnische Zeitschrift“ und „Allg. Journal der Uhrmacherk.“ Jahrgang 1884 in Nr. 15.

Das betreffende Laufwerk ist so eingerichtet, dass es in Uebereinstimmung mit der Reguliruhr in 8 Tagen abläuft; es ist ferner, wie die Uhr selbst, ebenfalls mit Gegengespeerr versehen, um dadurch zu verhüten, dass während des Aufziehens ein Umlauf des Windflügels unterbleibt; geschähe das letztere



einmal, so würden im Zeigerwerke 2 Minuten ausbleiben, weil ja durch dieses Laufwerk jede Minute der Stromlauf und die Stromrichtung selbstthätig wechselt.



Die Kontakte sowol, wie auch der Wechsel des Stromlaufes sind in den nebenstehenden Skizzen, Fig. 1 bis 4, dargestellt.

Die noch über die Platine hinaus verlängerte Achse d